

Von der Volksschule bis zur Pension werden Fehler dick und fett rot angestrichen. Denn Fehler zeugen hierzulande von Unzulänglichkeit und Unvermögen. Daher soll es sie möglichst nicht geben. Doch schon bei Kleinkindern hat man die Wahl, den Kindern Fehler als Möglichkeit zu Aha-Erlebnissen zu lassen oder ihnen ständig zu sagen, wie etwas richtig zu sein hat. »Man lernt nur durch Fehler. Das fängt schon beim Krabbeln an. Nur durch Fehler bekommen die Kinder mit, wie es wirklich funktioniert«, sagt Eva Schrems, Kindergartenpädagogin und Leiterin des Eltern-Kind-Zentrums Kind & Kegel in Wien. Die ausgebildete Montessori-Pädagogin ist dagegen, bei Fehlern einzugreifen. »Man nimmt den Kindern damit den Erfolg und die Möglichkeit, Selbstvertrauen zu entwickeln. Man sollte ihnen Zeit zum Experimentieren lassen, höchstens einen anderen Lösungsweg ins Blickfeld rücken, statt gleich zu helfen.« Ähnlich sieht es auch Elisabeth Gmeiner, Mutter von zwei Volksschulkindern. »Ich habe beispielsweise gelernt, bei einem falschen Satz nicht auf das Falsche hinzudeuten, sondern den Satz einfach richtig zu wiederholen. Oder bei Raufereien nicht zu schimpfen, sondern zu reden, um zu verstehen.« Das Resümee der zweifachen Mutter: »Je lockerer man mit Fehlern oder Fehlverhalten der Kinder umgeht, umso besser, vorausgesetzt, es geht nicht um Gefahr für Leib und Leben.«



Foto: privat

Eva Schrems:
»Man lernt nur durch Fehler.«

erlebt hat, wird man gelassener und menschlicher. Heute verlassen wir uns ganz anders aufeinander, und ich gehe mit meinen Fehlern viel liebevoller um.«

DER CHEF IST SCHULD. Auch als MitarbeiterIn steht man vor einer Lernaufgabe im Umgang mit den eigenen Fehlern. Einerseits ist es wenig hilfreich, auf Kritik mit Schmollen, Gekränktsein und Rückzug zu reagieren. Andererseits führt es kaum zu positiven Veränderungen, wenn man hinter dem Rücken des Chefs schimpft. »Die Kritik sollte man bei dem deponieren, den es betrifft. Und



Foto: privat

Elisabeth Gmeiner:
»Je lockerer man mit Fehlern umgeht, desto besser.«

auf eine Art, die lösungsorientiert ist«, sagt die Fehlerkulturrexpertin Mag.^a Elke Schüttelkopf. So ist es wenig sinnvoll, dem Chef in vorwurfsvollem Ton entgegenzuschleudern: »Sie reden überhaupt nicht mehr mit mir.« Vielmehr könnte die Formulierung »Ich wünsche mir, dass Sie auch mit mir



STÄRKEN UND SCHWÄCHEN VON FRAUEN IM UMGANG MIT FEHLERN IM BERUF

Mag.^a Elke Schüttelkopf, Fehlerkulturrexpertin, über weibliches Berufsverhalten.

FEHLER BRINGEN EINEN WEITER. Das gilt auch im Job, fand Mag.^a Monika Koczi, Bereichsleiterin bei der Telekom Austria, heraus, als ihr vor zwei Jahren plötzlich aufgrund äußerer Umstände viele Fehler passiert sind. »Wir Frauen in einem männerdominierten Umfeld bemühen uns besonders, alles perfekt zu machen. Damit bunkert man sich aber auch ein. Das führt zu Stillstand. Fehler zu machen hingegen, macht einen für andere annehmbarer.« Ihre MitarbeiterInnen haben durch ihre Phase der Schwäche plötzlich die Möglichkeit gesehen, ihr auf gleicher Augenhöhe zu begegnen. Dass ihre Chefin nicht mehr unangefochten auf dem Podest stand, machte sie stärker. Mag.^a Koczi: »Wenn man sich selbst so viel abverlangt, verlangt man es unbewusst auch von anderen und hat kein Verständnis für Fehler. Wenn man selbst einmal eine Phase mit Fehlern



Foto: privat

Mag.^a Elke Schüttelkopf: »Frauen tappen gerne in die Perfektionismusfalle.«

Stärken:

- Sie haben eine starke Fähigkeit zur Selbstreflexion und können sich Fehler eingestehen.
- Sie können über Fehler offene Diskurse führen.
- Sie haben eine hohe Lern- und Veränderungsbereitschaft.
- Sie geben anderen hilfreiche Unterstützung bei ihren Lernprozessen.

Schwächen:

- Sie nehmen Kritik persönlich und ziehen sich oft gekränkt zurück.
- Sie haben Schwierigkeiten,

ihre Wünsche zur Verbesserung einer Situation zu formulieren.

- Sie fokussieren nicht das Wesentliche, sondern wollen perfekt sein und alles perfekt machen.

Fazit:

Frauen haben viele Stärken, die einen konstruktiven Umgang mit Fehlern erleichtern. Mit ihrer Angst vor eigenen Fehlern stehen sie aber oft ihrer Karriere im Weg. Darum lohnt es sich für Frauen, Fehler gelassener hinzunehmen und stärker nach vorne auf ihre Ziele zu schauen.

